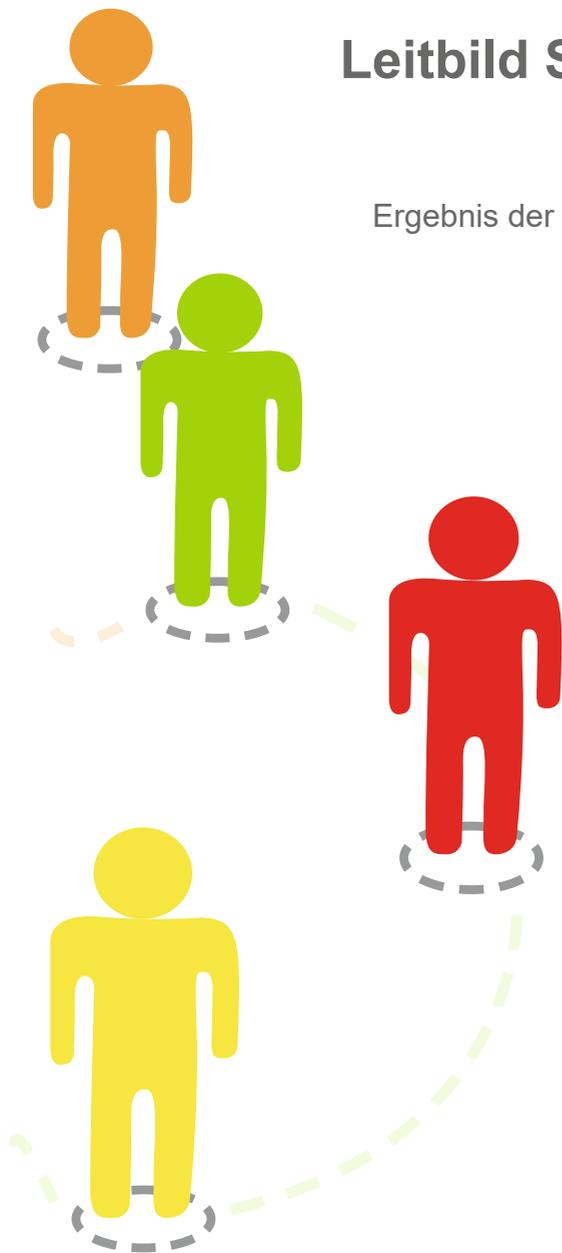


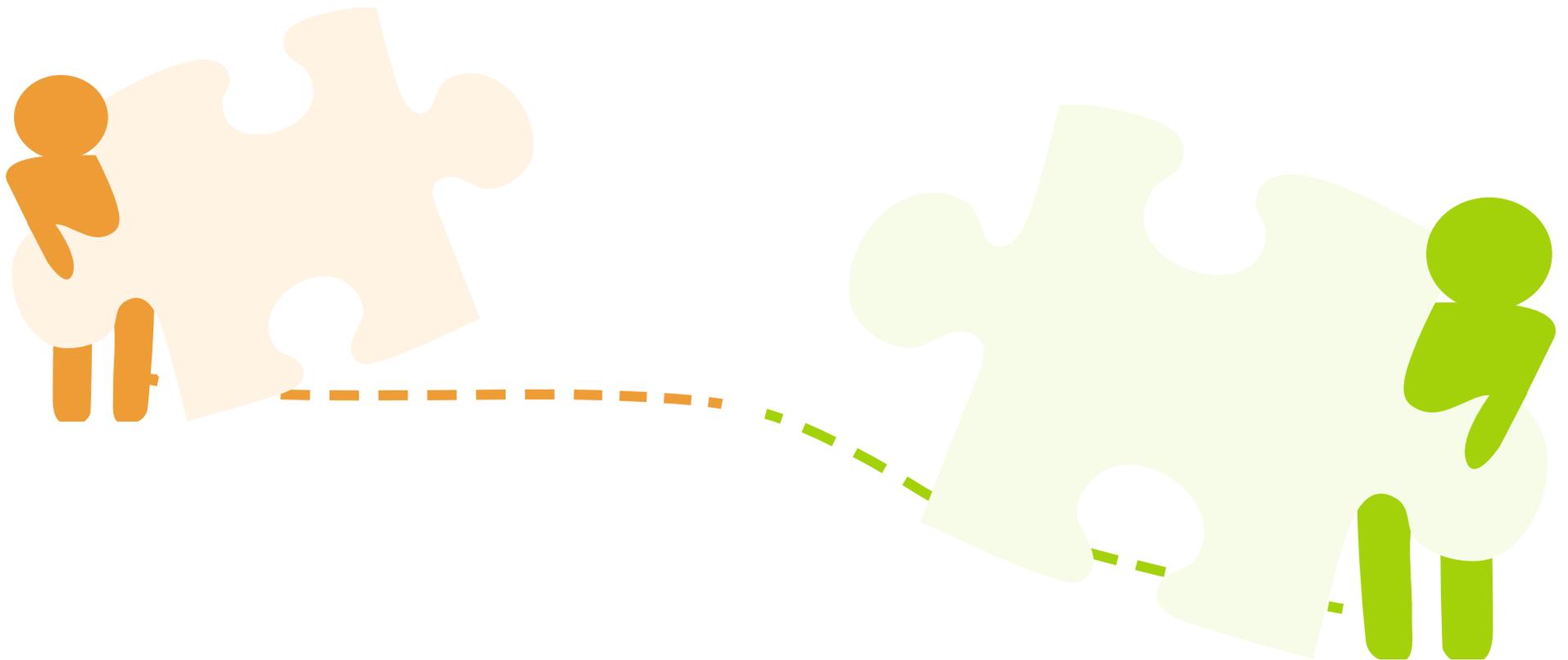
# Leitbild Schulsozialarbeit im Kreis Steinfurt

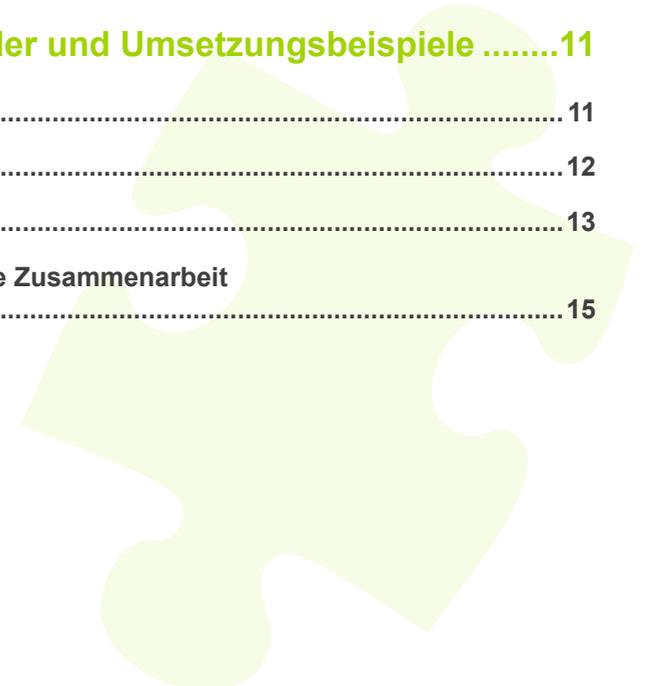
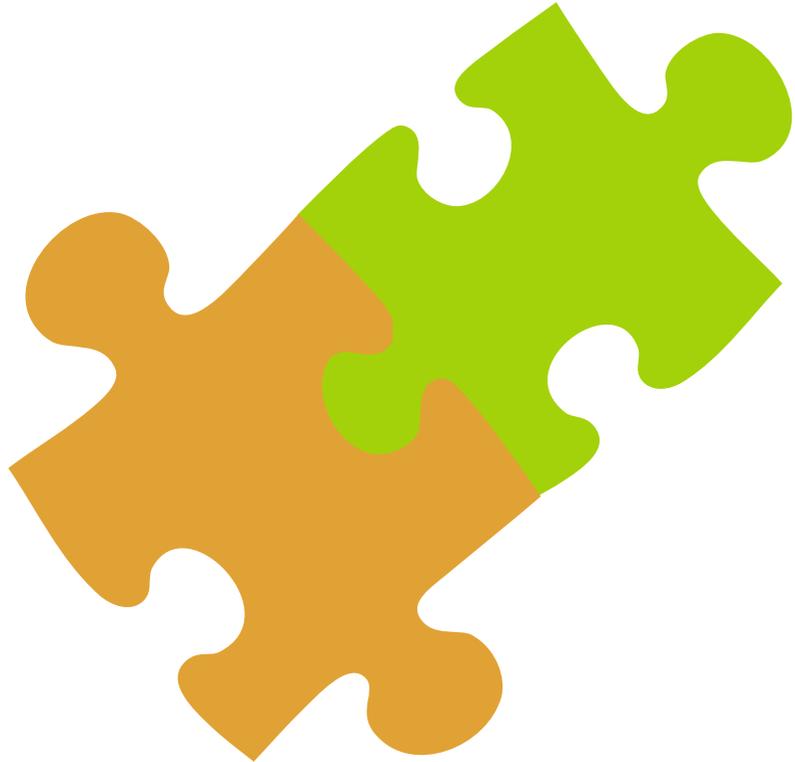
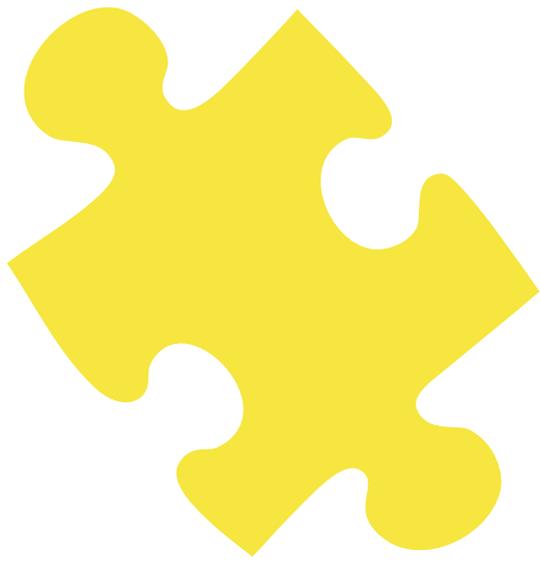
Ergebnis der Fachtagung Schulsozialarbeit  
3. Auflage, August 2023



# Leitbild

der schulsozialpädagogischen  
Arbeit an Schulen im  
Kreis Steinfurt





## Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>6</b>
<b>I Definition</b> .....	<b>8</b>
<b>II Ziele der Schulsozialarbeit</b> .....	<b>9</b>
<b>III Grundprinzipien und Haltung</b> .....	<b>10</b>
<b>IV Handlungsfelder und Umsetzungsbeispiele</b> .....	<b>11</b>
<b>Prävention</b> .....	<b>11</b>
<b>Intervention</b> .....	<b>12</b>
<b>Beratung</b> .....	<b>13</b>
<b>Multiprofessionelle Zusammenarbeit     und Netzwerke</b> .....	<b>15</b>

## Vorwort

Der Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Kreis Steinfurt hat auf der Fachtagung im November 2011 ein Leitbild der Schulsozialarbeit für alle Schulformen entworfen und dieses im Februar 2015 und im August 2023 überarbeitet und den aktuellen Entwicklungen angepasst. Seit 2015 ist der Arbeitskreis an das Regionale Bildungsnetzwerk angegliedert.

Schulische Bildung nimmt bei Kindern und Jugendlichen einen großen Teil ihrer Sozialisation ein, so dass neben den Kindern und Jugendlichen selbst auch alle an Bildung und Erziehung beteiligten Menschen eine große Verantwortung tragen. Schulsozialarbeit leistet mit seinen Handlungsfeldern einen wichtigen Beitrag zum Gelingen dieser Lebensphase.

Im Kreis Steinfurt erfahren Schulen durch die Vernetzung von Schulsozialarbeitenden im Arbeitskreis Schulsozialarbeit und in schulformbezogenen bzw. geografisch organisierten Netzwerken vielfältige Unterstützung. Als ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit steht dieses Leitbild. Es dient dazu, Ziele, Haltungen, Handlungsfelder und Standards der Schulsozialarbeit festzuschreiben und Schulsozialarbeit als eigenständiges Berufsfeld weiter zu profilieren.

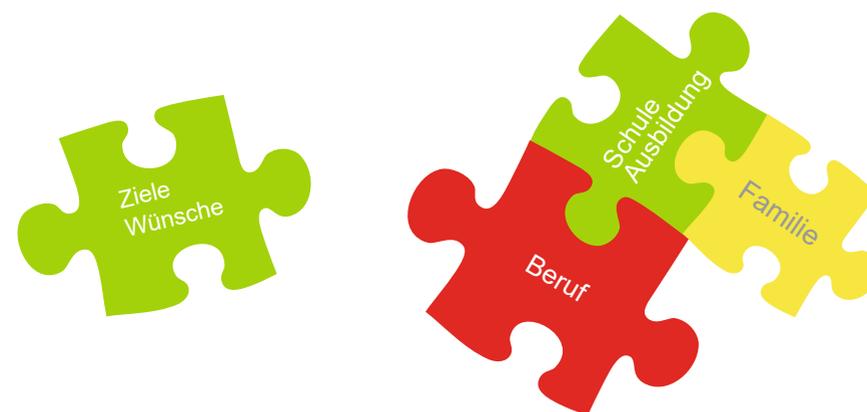
Vielfältige Kooperationen mit örtlichen Beratungsstellen, Therapeuten und anderen Jugendhilfeträgern weisen darauf hin, dass die sozialpädagogische Arbeit an Schulen eine wichtige niedrigschwellige Anlaufstelle vor Ort ist, die als Schaltstelle unmittelbar weitere Hilfen akquirieren kann.

Durch das Einbeziehen außerschulischer Angebote wird deutlich, dass ein ganzheitlicher Blick auf das individuelle System der Schülerinnen und Schüler unverzichtbar ist.

Um den Anforderungen gerecht werden zu können und im oben genannten Sinne kompetente Arbeit zu leisten, ist es jedoch notwendig, nicht nur inhaltlich ein klares Leitbild vor Augen zu haben, sondern auch mit Ressourcen und Arbeitsbedingungen ausgestattet zu sein, die eine effiziente pädagogische Arbeit ermöglichen.

Wir möchten mit diesen Informationen einen Einblick unseres Verständnisses von sozialpädagogischer Arbeit an den Grund-, Förder-, Sekundar-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen und an den Gymnasien und Berufskollegs im Kreis Steinfurt geben.

Arbeitskreis Schulsozialarbeit  
Steinfurt, im Kreis Steinfurt  
August 2023



## I Definition

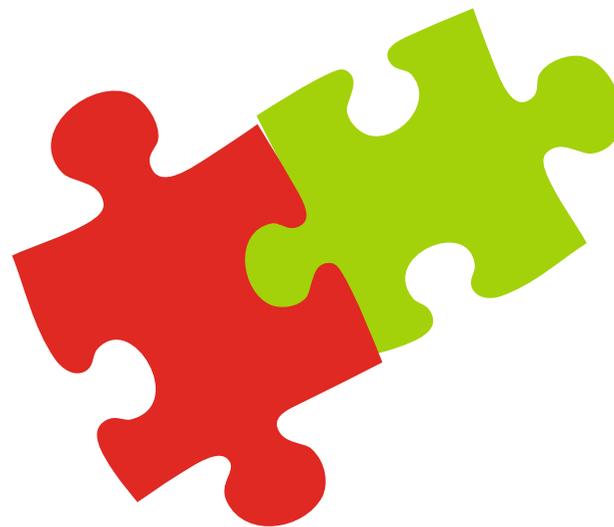
„Unter Schulsozialarbeit wird ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten, um junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern, dazu beitragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Erziehungsberechtigte und LehrerInnen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und unterstützen sowie zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen. Zu den sozialpädagogischen Angeboten und Hilfen der Schulsozialarbeit gehören insbesondere die Beratung (unter Berücksichtigung einschlägiger Beratungsgrundsätze) und Begleitung von einzelnen SchülerInnen, die sozialpädagogische Gruppenarbeit, offene Gesprächs-, Kontakt- und Freizeitangebote, die Mitwirkung in Unterrichtsprojekten und in schulischen Gremien sowie die Kooperation und Vernetzung mit dem Gemeinwesen.“

Vgl.: Speck, Karsten. Qualität und Evaluation in der Schulsozialarbeit. Konzepte, Rahmenbedingungen und Wirkungen. S. 23. Verlag für Sozialwissenschaften/ GWV Fachverlag GmbH. Wiesbaden 2006.

## II Ziele der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit will:

- Schülerinnen und Schüler bei der sozialen und persönlichen Entwicklung unterstützen, d.h. sie begleitet den Prozess zu einem eigenverantwortlichen Leben.
- Schülerinnen und Schüler auf ihrem Bildungs- und Lebensweg begleiten und hierbei auch den Übergang in unterschiedliche Bildungseinrichtungen, Schulformen und in die Berufswelt mitgestalten.
- die Kompetenz zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen mit den Schülerinnen und Schülern entwickeln.
- dazu beitragen, Konflikte und Spannungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften abzubauen.
- sich an der Schulentwicklung beteiligen und Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur Partizipation bieten.
- gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler fördern und dadurch persönliche und soziale Benachteiligungen abbauen.
- sich in inner- und außerschulischen Netzwerken engagieren.



### III Grundprinzipien und Haltung

- Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Arbeitsfeld in Schule, das mit allen am Schulleben Beteiligten kooperiert und Netzwerke schafft.
- Rechtlich orientiert sich Schulsozialarbeit primär an §11, §13, §13a, §14 und §16 SGB VIII.
- Grundsätze der Schulsozialarbeit sind die Allparteilichkeit und Neutralität gegenüber allen Beteiligten.
- Freiwilligkeit wird durch rechtliche Vorgaben, wie Schulpflicht, eingegrenzt und steht in Abhängigkeit zum individuellen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler.
- Entsprechend ihrer Berufsethik und gesetzlichen Vorgaben (§ 203 Abs. 1 Nr. 6 StGB) sichern Schulsozialarbeitende in ihrer Arbeit mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Erziehungsberechtigten stets Vertraulichkeit zu.
- Methoden der sozialen Arbeit werden auf die Schulform und deren Bedarfe angepasst.
- Erfolgreiche Schulsozialarbeit erfordert Vernetzung in übergeordneten Strukturen.
- Die Qualitätssicherung der Schulsozialarbeit erfordert Supervision und die Möglichkeit zur Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungen sowie eine angemessene räumliche und sächliche Ausstattung (eine EDV-Ausstattung mit Internetzugang, ein separates Beratungszimmer, ein Budget für pädagogische Angebote, etc. ...).



### IV Handlungsfelder und Umsetzungsbeispiele

#### Prävention

Prävention hilft, der Schulsozialarbeit keine Feuerwehrfunktion zuzuschreiben oder sie auf diese einzuschränken.

Schulsozialarbeit unterscheidet zwischen primären und sekundären Präventionsangeboten.

Die Schulsozialarbeitenden initiieren und begleiten verschiedene Präventionsangebote aus den Bereichen Suchtvorbeugung, Gewaltprävention, Medienerziehung, Sozialverhalten, Kommunikation etc.

Darüber hinaus gibt es u.a. Projekte des gemeinsamen Lernens, Konflikttrainings, Streitschlichter-Ausbildungen, Angebote zur Gesprächsführung, verschiedene Gewaltpräventionsprojekte und Angebote zur Vorbeugung von Cybermobbing.



## Intervention

Maßnahmen der Intervention orientieren sich immer an konkreten Anlässen. Dabei beinhaltet die Intervention zunächst eine genaue Fallanamnese, die im Gespräch mit den Jugendlichen, Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, Schulleitungen, Ärzten, Beratungsstellen, dem Jugendamt u.a. unter Einhaltung des Datenschutzes erarbeitet wird. Gemeinsam werden auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse Lösungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote entwickelt.

In akuten Krisen interveniert Schulsozialarbeit, zum Beispiel durch Einzelfallgespräche und individuelle Begleitung.



## Beratung

Schülerinnen und Schüler können Beratung in Anspruch nehmen. Ziel der professionellen Begleitung ist es, die Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit zu stärken und die Jugendlichen in die Lage zu versetzen, konstruktive Lösungsansätze zu entwickeln. Schulsozialarbeit unterstützt die Schülerinnen und Schüler auch auf dem Wege ihrer beruflichen Orientierung und beim Übergang in andere Schulformen und Bildungseinrichtungen. Sie hilft ihnen, eigene Lebensziele zu verwirklichen.

Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit bieten ein Beratungsangebot für alle am Schulleben beteiligten Personen an.

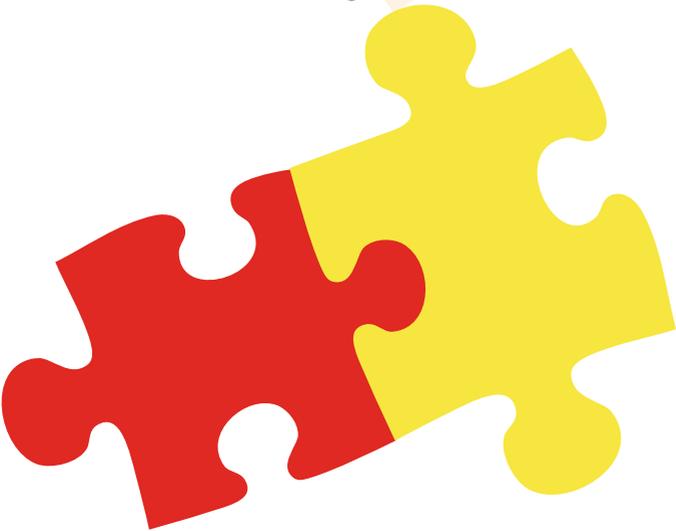
Dadurch können diese mit Hilfe einer sozialpädagogischen Sichtweise gestärkt werden. Das Potenzial der Schule wird gefestigt. In schwierigen Situationen wird hilfreiche Unterstützung geleistet und eine insgesamt förderliche Kommunikations- und Beziehungskultur entwickelt.

Erziehungsberechtigte können sich von den pädagogischen Fachkräften der Schulsozialarbeit bei erzieherischen Fragestellungen beraten lassen. Bei Bedarf kann eine Vermittlung an eine geeignete Beratungsstelle oder an eine Institution der Kinder- und Jugendhilfe erfolgen.



## Umsetzungsbeispiele

- In der Regel nehmen die Schülerinnen und Schüler aus eigener Motivation eine Beratung in Anspruch. In einigen Fällen wenden sich jedoch auch besorgte Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrkräfte oder Eltern an die Schulsozialarbeitenden. Im Bedarfsfall kann die Schulsozialarbeit aber auch aufsuchend Angebote an Schülerinnen und Schüler machen.
- Konkrete Beratungsanlässe können z.B. sein : (Cyber-)Mobbing, sexueller Missbrauch, häusliche Gewalt, Konflikte mit Mitschülerinnen und Mitschülern, Lehrkräften oder Erziehungsberechtigten, psychische Probleme, Glück, Gesundheit, Zukunftsgestaltung, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Beziehung und Freundschaft, Ich und die Gruppe, Liebe und Partnerschaft, Sexualität, Meine Familie, Umgang mit Gefühlen, Schulleben, Schulbesuch, berufliche Orientierung, berufliche Orientierung, Tod und Trauer.



## Multiprofessionelle Zusammenarbeit und Netzwerke

Um die ganzheitliche Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler miteinzubeziehen, ist die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Institutionen und Helfersystemen erforderlich.

Die multiprofessionelle Zusammenarbeit setzt die vertrauensvolle Kooperation aller Beteiligten auf Augenhöhe voraus.

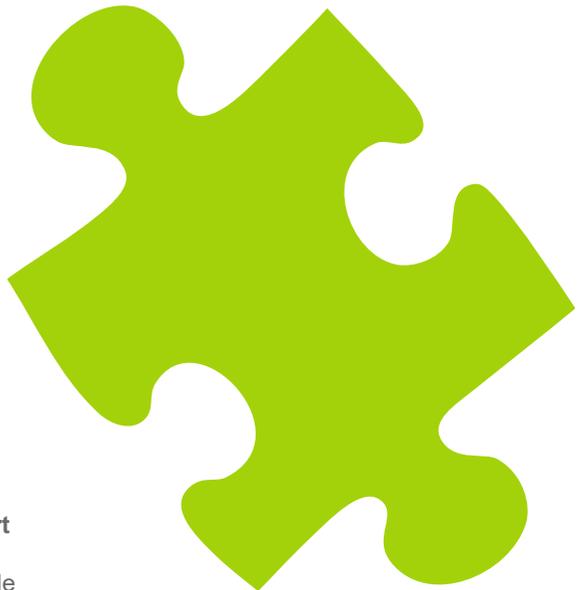
## Umsetzungsbeispiele

- Schulsozialarbeit arbeitet mit allen relevanten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zusammen, z.B. Jugendämtern, Kirchen, Suchtberatungsstellen, Häusern der offenen Tür, Sportvereinen.
- Weitere Kooperationspartner können z.B. sein: Polizei, Agentur für Arbeit, Träger der Jugendberufshilfe, Psychologische Beratungsstellen, Ärzte, Therapeuten.
- Schulsozialarbeitende tauschen sich in Arbeitskreisen und Netzwerken mit professionellen Vertretungen anderer Einrichtungen aus.



**„Die Jugend von heute liebt den Luxus,  
hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität.  
Sie widersprechen ihren Eltern,  
legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“**

(Sokrates 470-399 v. Chr.)



## **Kontakt**

### **Schulamt für den Kreis Steinfurt**

Gerhard Clancett (Schulrat)  
gerhard.clancett@kreis-steinfurt.de

### **Regionales Bildungsnetzwerk, Geschäftsstelle**

Rita Kolvenbach  
rita.kolvenbach@kreis-steinfurt.de

### **Bildungsbüro, Koordination Schulsozialarbeit**

Yannic Gottwald  
yannic.gottwald@kreis-steinfurt.de